

Wir verweilen bei Klemens V¹.

Papst
Klemens V.

Er stammte aus der Gascogne. Dort, im Süden von Frankreich, hatten Angehörige seines Geschlechtes im Dienste der Kirche Benefizien und kirchliche Ehrenstellen innegehabt. Aus kleinen kirchlichen Stellen war auch er dort emporgestiegen, hatte sich zu Orléans und Bologna juristischen Studien gewidmet, die dem nachmaligen Papst in besonderer Weise zugute kamen. Schon früh hatte er das Augenmerk auf sich gelenkt, da er in besonderer Mission am englischen und auch am französischen Hofe tätig gewesen. Der Ruf seines älteren Bruders Berard, der 1289 Erzbischof von Lyon, 1294 Kardinalbischof von Albano wurde, half ihm vorwärts. Zuerst sah er sich mit dem Bistum Cominges am Fuß der Pyrenäen ausgestattet: 1299 wurde er Erzbischof von Bordeaux. Als solcher hat er 1302 an der großen Ständeversammlung zu Lyon teilgenommen. Wir wissen, daß auch Heinrich VII. Mitglied derselben gewesen². Dann harrte Klemens der Zukunft. Die sollte ihm bald verlockend lachen. Die Konklave-Väter von Perugia, die seit dem 10. Juli 1304 — drei Tage nach dem Tode Benedikts XI. — zur Papstwahl zusammengekommen waren, hatten sich noch bis zum nachfolgenden April auf keinen Nachfolger des verstorbenen Papstes einigen können. Um diese Zeit war der Name des Erzbischofs von Bordeaux bei den zur Wahl vereinigten Kardinälen umgegangen. Es bleibt eine nicht ganz geklärte Frage, wie weit Philipps des Schönen Einwirkungen hier nachgewiesen werden können. Fest aber steht, daß er sein königliches Ansehen zu

1) Eingehend handelt über ihn C. WENCK, *Clemens V. und Heinrich VII.* Halle 1882. Dessen Ergebnissen ist auch heute noch beizupflichten. — Ergänzend kann zur Persönlichkeit Klemens V. und Philipps des Schönen hingewiesen werden auf H. FINCKE, *Acta Aragonensia. Quellen zur deutschen, italienischen, französischen, spanischen, zur Kirchen- und Kulturgeschichte aus der diplomat. Korrespondenz Jaymes II.* (1291—1327), I und II (1908), III, Berlin und Leipzig, 1922. S. dazu Fedor SCHNEIDER, *Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, 9 (1911), S. 217—229; dgl. C. WENCK, *Historische Zeitschrift*, 122 (1920), S. 90—104. — Zu vgl. auch H. FINCKE, *Papsttum und Untergang des Templerordens = Vorreformationsgeschichtl. Forschungen*. IV. 2 Bde. Münster, 1907. Hier kommt Bd. I in Betracht, S. 86—110. G. LIZERAND, *Clément V et Philippe le Bel.* Paris, 1910. Fr. SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII.* Heft 1, S. 3f., Anm. 12 (mit Hinweisen auf die Quellen); so auch HAUCK, *K. G.*, V, 1, S. 469ff. und passim.

2) S. C. WAMPACH, *Urkunden- und Quellenbuch*, VI, Einleitung, S. 54. Das darauf bezügliche Regest, *ebd.*, nr. 871.